

Immer anschnallen!

Jedes Jahr ereignen sich schwere Unfälle mit Traktoren. Wer sich nicht anschnallt, riskiert sein Leben.



Traktoren verfügen seit Jahrzehnten über eine Überrollschutzstruktur, eine sogenannte ROPS (Roll Over Protective Structure), die im Falle eines Umsturzes für den angeschnallten Fahrer einen sicheren Überlebensraum bietet. Bei Traktoren ohne Kabine ist der ROPS meist klappbar. In Traktoren mit Kabine ist der ROPS in der Kabine verbaut. Wichtig zu wissen: Der ROPS entfaltet nur mit einem angelegten Gurt seinen Schutz beim Umstürzen.

Sicherheit im Wandel der Zeit

Noch besitzen nicht alle Traktoren einen Gurt, denn bei älteren Modellen war ein Gurt nicht vorgeschrieben beziehungsweise verbaut. Traktoren waren damals kleiner und der Fahrer sollte sich bei einem Umsturz am Lenkrad festhalten. Bei offenem Fahrerplatz ist außerdem die Funktionstüchtigkeit eines Gurtsystems, welches Verschmutzungen, Wasser und Frost ausgesetzt ist, einge-

schränkt. Mit den Jahren wurden die Traktoren stärker, schneller, größer und mit Kabinen ausgestattet, was die Verwendung von Gurtsystemen begünstigte. Einige Traktoren-Hersteller statten ihre Fahrzeuge bereits seit langem freiwillig mit Gurtsystemen aus und sorgen so für mehr Sicherheit. Ab dem Herstellungsjahr 2018 ist die Ausrüstung mit Gurtsystemen für neue Traktoren mit Überrollschutzstruktur nun nach der EU Verordnung 167/2013 (EU) für alle Hersteller verpflichtend. Allerdings wird noch der vom PKW gewohnte Komfort beim Anschnallen von den Traktorfahrern vermisst. Es fehlt auch noch eine Drei-Punkt Lösung. Deshalb besteht in Sachen Handhabung und Komfort noch Bedarf zur Weiterentwicklung.

Sicherheitshinweise befolgen

Die Sicherheitshinweise in der Betriebsanleitung des Traktors geben klare Auskunft zum Verhalten des Fahrers: „Stellen Sie sicher, dass während der Fahrt alle Fahrzeuginsassen stets vorschriftsmäßig angegurtet sind.“ Leider sieht die Realität anders aus: Obwohl der Beckengurt mittlerweile in den modernen Traktoren zur Standardausrüstung gehört, benutzen viele Fahrer den Gurt nicht. Sie denken, dass das Anschnallen nicht notwendig sei, da sie sich in dem großen, schweren Traktor sicher fühlen und davon ausgehen, dass im Falle eines Unfalls das Fahrzeug an sich ausreichend Schutz bietet. Darüber hinaus herrscht bei kurzen Fahrten der Irrglaube, es werde schon nichts passieren. Jedoch treten Unfälle unabhängig von der Fahrtstrecke und der Ein-

satzdauer ein. Egal, ob bei der Feldarbeit, im Straßenverkehr oder nur im Umsetz- oder Rangierbetrieb, es kann immer zu einem Unfall beziehungsweise Umsturz kommen. Ist der Fahrer dann nicht angeschnallt, kann er durch die Kabine und unter Umständen sogar aus der Kabine herausgeschleudert werden. Mit tödlichen Folgen – wie die Unfallschilderung auf Seite 13 zeigt. Verfügt der Traktor nicht über eine Kabine, wird die eigentlich zum Schutz des Fahrers vorgesehene Umsturzschutzeinrichtung sogar zur Gefahr. Denn bei Unfällen wurden Fahrer, die nicht angeschnallt waren, von der Umsturzschutzeinrichtung selbst getroffen und verletzt.

Verhalten ändern – Gurt anlegen

Es ist wichtig, sich als Fahrer über die Einsatzgrenzen seines Fahrzeuges bewusst zu sein und diese Grenzen niemals auszureizen. Kontrollieren Sie Sicherheitseinrichtungen wie Gurte vor Fahrtbeginn auf ihre Funktionstüchtigkeit und verwenden Sie diese bei jeder Fahrt, um im Fall der Fälle den „Überlebensraum“, den der Fahrerplatz bietet, zu nutzen. ■

LSV-INFO

Fragen zum Thema werden unter praevention@svlfg.de gern beantwortet.

Wir fördern die Teilnahme an eintägigen Fahrsicherheitskursen für PKW, Transporter, Motorräder, LKW, Baumaschinen und Traktoren, wenn sie nach den Richtlinien des Deutschen Verkehrssicherheitsrates e. V. (DVR) durchgeführt werden, mit bis zu 50 Euro. Mehr Informationen unter www.svlfg.de/fahrsicherheitstraining



Anschnallen rettet Leben!